

Studie: Kollaboration zwischen Hightech-Startups und industriellen KMU



Prof. Dr. Christoph Zanker

Rahmenbedingungen

- Master-Studiengang »Organisationsdesign«
- Modul »Projekt Digitale Vernetzung« im 2. Semester
- 24 Studierende
- Umfang: 6 SWS
- Der Masterstudiengang soll Studierende dazu befähigen, leistungs- und zukunftsfähige Organisationen für das digitale Zeitalter zu gestalten.

Didaktisches Konzept

Forschendes Lernen:

Durchführung einer empirischen Untersuchung zum Thema: »Gestaltung von Kollaborationen zwischen etablierten Unternehmen und Hightech-Start-ups«

Aufgabe der Studierenden:

- Konkretisierung der Fragestellung und Ausarbeitung von Teilaspekten
- Aufarbeitung von bestehendem und wissenschaftlich gesichertem Wissen
- Entwurf eines Forschungsdesign
- Durchführung einer qualitativen Erhebung mit 25 Telefoninterviews
- Auswertung und Aufbereitung der Ergebnisse
- Erstellung einer Studie

Lernziele

Methodische Lernziele:

Die Studierenden sind in der Lage...

- ... sich einer neuen, bisher weitgehend unerforschten Themenstellungen zu widmen
- ... erkenntniszielgeleitet ein Forschungsdesign zu entwerfen
- ... Erkenntnisse aus anderen Forschungsfeldern auf die Fragestellung zu übertragen
- ... eine qualitative Erhebung durchzuführen
- ... Ergebnisse zielgruppenspezifisch aufzubereiten

Inhaltliche Lernziele

Die Studierenden sollen ein tieferes Verständnis über die Handlungsnotwendigkeiten und -muster von mittelständischen Industrieunternehmen sowie Start-ups erlangen.

Evaluation

- Insgesamt sehr positive Rückmeldung
- Anfänglich Probleme bei der Themeneingrenzung und -konkretisierung
- In weiteren Verlauf stetiger Anstieg der Qualität
- Hohes Engagement bei der Ausarbeitung der Studie
- Insgesamt ist eine qualitativ hochwertig Studie erstellt worden
- Einige Studierende haben ein eigenes Start-up gegründet und können die Erkenntnisse unmittelbar für ein Vorhaben nutzenstiftend verwerten

Ergebnisse

Studierende haben selbstständig eine Studie erarbeitet und dabei mit wissenschaftlichen Methoden folgende Fragen beantwortet:

- Welche Motive bestehen auf Seiten etablierter Industrieunternehmen für die Kollaboration, welche auf Seiten von Hightech-Startups?
- Welche Treiber und Hemmnisse treten in solchen Kollaborationen auf? Unterscheiden sich die wahrgenommen zwischen den Akteursgruppen?
- Welche Modi der Zusammenarbeit verfolgen die Unternehmen?
- In welchen Technologiefeldern finden solche Kollaborationen besonders häufig statt?

Die Ergebnisse sind beachtenswert und stellen einen wissenschaftlichen Erkenntnisbeitrag zu einer bisher kaum erforschten Fragestellung mit hoher praktischer Relevanz dar. Die Ergebnisse sollen daher im Juni/Juli 2018 in Form einer Kurzstudie veröffentlicht werden. Beiträge auf Konferenzen sind darüber hinaus in der Planung.